



Julia
Fritzsche

Diplomandin	Julia Fritzsche
Examinatoren	Prof. Peter Petschek, Jochen Soukup, Martin Keller
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenkultur AG, Oberwil BL, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Schulanlage Freilager, Zürich



Abb. 1: Gesamtkonzept Schulanlage Freilager

Ausgangslage: Im Zuge der neuen Arealüberbauung auf dem ehemaligen Zollfreilager und dem Bau weiterer neuer Wohnanlagen auf früheren Industrie- und Gewerbeflächen in der Umgebung wird im Schulkreis Letzi in Zürich Albisrieden ein deutlicher Zuwachs an neuen Schülerinnen und Schülern erwartet. Um diesen Bedarf an Schulraum zu decken, wird das ehemalige Familiengartenareal, welches sich in der Erholungszone in unmittelbarer Nähe zum Wohnareal Freilager befindet, für Öffentliche Bauten umgezont und somit Raum für eine neue Schulanlage freigespielt. Um für die Bewohner des sich neu entwickelnden Siedlungsgebiets eine allgemeine Begegnungszone zu schaffen, werden die Aussen- und Sportanlagen sowie ein dazugehöriger Park auch ausserhalb der Unterrichtszeiten dem Quartier zur Verfügung gestellt.

Ziel der Arbeit: Eine neue Schulanlage für das stetig wachsende Albisrieden, welche als Aufenthaltsort für Jung und Alt, und als Teil der neuen Zentrumszone mit ländlichem Dorfcharakter in urbaner Umgebung fungiert.



Abb. 2: Vorprojekt Schulanlage Freilager

Ergebnis: Ein Vorprojekt über die gesamte Schulanlage Freilager. Mit seinen 3 Identitäten bildet die Schulanlage Freilager einen wichtigen Teil der neuen Zentrumszone von Albisrieden. Quell der Inspiration für den Entwurf des Hauptpausenplatzes war das alte Zentrum von Albisrieden mit seinen denkmalgeschützten Mehrstöckerbauten und den historischen Dorfbrunnen. Intendiert wird eine öffentliche Nutzung des Pausenplatzes mit repräsentativem Charakter, ähnlich derjenigen eines Dorfplatzes, jedoch mittels urbaner Gestaltung in die Moderne übersetzt. Der einheitliche Belag aus Betonsteinpflaster mit seinen Mustern soll einerseits Kinder zu wildem Spiel anregen, andererseits identitätsstiftend wirken. Sitzelemente erheben sich mit Ihrer Form aus dem Belag heraus und bieten Gelegenheit, die Pause zu geniessen oder sich nach einem Fussballspiel auszuruhen. Der Trinkwasserbrunnen als eigenes Element fügt sich ebenso in dieses Muster ein und bietet durch seine abgestufte Form und Grösse Gelegenheit zur entspannten Rekreation. Aus dem Entwurf heraus resultiert ein Höhen-, Absteck- und Entwässerungsplan mit Detailplänen vom Hauptpausenplatz.



Abb. 3: Höhen-, Absteck- und Entwässerungsplan